

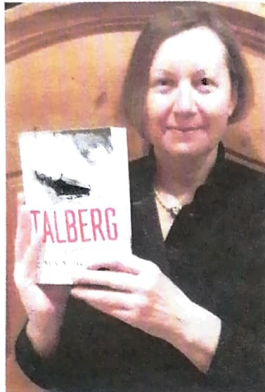
# Die Stadtbücherei gibt Tipps für frühlingshafte Lektüre

**Lesen hält das Gehirn jung und leistungsfähig, außerdem reduziert es Stress und wirkt entspannend. Genau das, was wir momentan brauchen können. Daher geben die Damen der Vilshofener Stadtbücherei Tipps für neuen Lese- stoff und sprechen dabei eine ganz klare Empfehlung für ihre vorgestellten Bücher aus. Büchereimitglieder können die Bücher sogar kostenlos ausleihen.**

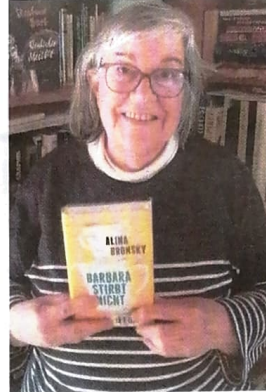
Lesen vereint unzählige positive Eigenschaften. Es lässt uns den Alltag um uns herum vergessen und in eine andere Welt eintauchen. Gerade in der aktuellen Zeit – zwischen beruflicher Hektik, Pandemie-Alltag und Krieg in Europa eine willkommene Gelegenheit, um abzuschalten. Am besten in der Frühlingssonne. Die Damen der Stadtbücherei stellen uns wieder tolle Lektüre vor: Darunter unterschiedliche Romane und ein Kinderbuch.

## „Talberg-Trilogie“ von Max Korn

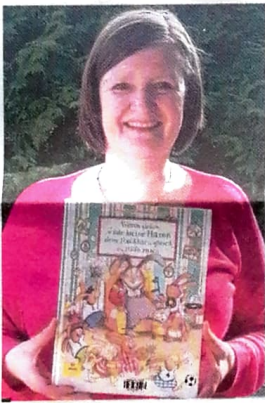
Der Autor mit dem Pseudonym Max Korn verbrachte einige Jahre seiner Jugend in Thalberg, in der Nähe von Wegscheid. Die Gegend mit seinen endlosen, düsteren Wäldern faszinierte ihn von Kindheit an und brachte ihn nun auf die Idee der Talberg-Trilogie. Band 1 ist „Talberg 1935“. Als in dem kleinen Dorf mehrere Morde geschehen, werden die Feindschaften und Konflikte im Ort sichtbar. Die Fortsetzung „Talberg 1977“ ist im ersten Teil aus der Sicht Marias geschrieben. Sie führt ein Einsiedlerleben in einem Haus, das eigentlich der verstorbenen Tante gehörte. Sie hat zwei Ehen hinter sich, ihr erster Mann war Choleraer, der zweite ein Säufer. Maria gilt als eigenwillige Person, auch Hexe genannt. Als sie plötzlich einen Brief von ihrer verstorbenen Tante erhält, gerät ihr bis dahin ruhiges Leben aus den Fugen. Von nun an ist nichts mehr, wie es war. Der zweite Teil des Buches ist Josef gewidmet. Er ist der Sohn von Mathilde Leiner, der Cousine von Maria. Durch Zufall lernt Josef in Passau Willy, seinen angeblichen Cousin, kennen. Von ihm erfährt er auch, dass er Verwandte in Talberg hat. Josef wurde adoptiert, seine Adoptiveltern erzählten ihm nichts von seinen leiblichen Eltern. Wegen eines vermissten Wanderers kommt Kriminalinspektor Walter Göhring aus Passau und nimmt die Ermittlungen auf. Der bislang rätselhafte Fall beschäftigt ihn lange. Vier miteinander verbundene Familien ziehen sich durch alle Bände. Bis zum Schluss bleiben viele offene Fragen, die Auflösung bringt dann der dritte Band der Trilogie, der im Mai 2022 erscheint. Beide Bücher sind äußerst spannend geschrieben und absolut lesenswert. Der



Renate Kaufinger stellt „Talberg 1977“ vor. Teil zwei der Roman-Trilogie von Max Korn, die im Dorf Talberg bei Wegscheid spielt.



Gudrun Eckl rezensiert den Roman „Barbara stirbt nicht“ von Alina Bronsky, der wunderbar witzig und zugleich tiefgründig ist.



Das Kinderbuch „Wenn sieben wilde kleine Hasen dem Nachbarn gleich zu Hilfe rasen“ von Sabine Praml präsentiert Susanne Weber-Kögl.



Den Roman „Der Brand“ von Daniela Krien stellt Erika Schiwitulla vor. Ein spannendes Buch, das Leichtigkeit verspricht und dennoch tiefgründig zum Nachdenken anregt.

Autor schreibt auch als Oliver Kern humorvolle Bayerwald Krimis, die nicht gegensätzlicher zu der Talberg-Trilogie sein könnten. Aber beide Autoren sorgen für beste Unterhaltung. *Renate Kaufinger*

## „Barbara stirbt nicht“ von Alina Bronsky

Walter Schmidt, seit 52 Jahren mit seiner Frau Barbara verheiratet, hat die Rente erreicht, ohne jemals irgendetwas im Haushalt getan zu haben. Wie es sich seiner Meinung nach

gehört, hat er das Geld verdient und seine Frau den Haushalt geführt und die Kinder erzogen. Jetzt liegt Barbara schwer krank im Bett. Da sie seiner Meinung nach nur ordentlich essen muss, um gesund zu werden, steht er hilflos in der Küche und hat vom Kochen keine Ahnung. Mit bitterbösem Humor erzählt Alina Bronsky, wie dieser alte Macho, der Gefühle nicht zeigen kann, weil sie unmännlich sind, eine fast unmerkliche Verwandlung durch-

macht, dank der Show eines Fernsehkochs das Kochen lernt und nicht mehr jeden vergrault, der helfen möchte. Als Leser wundert man sich, dass man anfängt, diesen Unsympathen zu mögen. Große Erzählkunst, ein wunderbar witziger Unterhaltungsroman mit Tiefgang. *Gudrun Eckl*

## „Wenn sieben wilde kleine Hasen dem Nachbarn gleich zu Hilfe rasen“ von Sabine Praml

Sieben wilde Hasen spielen Fußball und es passiert leider das Unausweichliche – der Ball landet nicht im Tor, sondern in Herrn Meiers Küchenschrank. Geknickt rücken die Häschen an, um sich zu entschuldigen. Sie sehen, dass Herr Meier ein Gipsbein hat und sich schlecht selbst versorgen kann. Also machen sie als Erstes ihre Unordnung wieder sauber. Anschließend kümmern sie sich um ihn. Sie bringen einen Brief zur Post und die Bücher zurück in die Bücherei. Natürlich braucht der Patient noch Lebensmittel, also laufen sie flugs nach Hause, schlachten das Sparschwein und dann auf in die Stadt zum Einkaufen... Auch hier erleben sie allerhand. Zum Schluss gewinnen sie noch Herrn Meier als Schiedsrichter für ihr Fußballturnier. Sehr anschaulich in Reimen erzählt, ist die Geschichte über Hilfsbereitschaft und Nachbarschaftshilfe ein gutes Beispiel dafür, dass beide Seiten gewinnen. Die Bilder unterstreichen den Text in bester Weise. *Susanne Weber-Kögl*

## „Der Brand“ von Daniela Krien

Der Brand von Daniela Krien ist eine Lektüre, die leicht zu lesen ist und dennoch existenzielle Probleme berührt, ohne sie auszuwalzen. Wie schäfft man es, zusammen zu bleiben, wenn Gefühle nachlassen und sich verändern? Während Rahel nach 30-jähriger Ehe unglücklich ist, stellt Peter ihre Beziehung nicht in Frage. „Wenn du dir jetzt einen Liebhaber nimmst“, meint er, „könnte ich damit leben“. Während er sicher ist, dass auch unkonventionelle Wege des Zusammenlebens ihre Ehe nicht auseinander bringen würden, ist Rahel schockiert. „Nein“ flüstert sie „das finde ich nicht.“ Der Roman zeigt die Verzweiflung, die Hoffnung und die Suche nach Lösungen von Peter und Rahel. Parallel zu den Anstrengungen der Eltern, Wege eines zufriedenen Zusammenlebens zu finden, erlebt der Leser die Unbeschwertheit der Tochter, ihre Beziehung zum Vater ihrer Kinder für ein persönliches Glück aufzugeben. Neben den individuellen Problemen werden immer auch gesellschaftliche Konflikte angesprochen. Während die Eltern mit dem Wunsch des Sohnes hadern, Berufssoldat zu werden, meint dieser lakonisch, einer müsse es machen, damit andere weiter in ihrer bunten Blase schwimmen könnten. „Wenn niemand bereit ist, die Bedingungen der Freiheit zu verteidigen, endet die Freiheit.“ Ein Buch, das spannend zu lesen ist, in vielen Facetten hochaktuell und immer wieder trotz seiner Leichtigkeit tiefgründig zum Nachdenken anregt. Eine wunderbare Sommerlektüre. *Erika Schiwitulla*

Unsere Empfehlung: In der Stadtbücherei ausleihen und lesen!

Gesundheitszentrum  
für Kleintiere



Ihre Kleintierpraxis in Passau und Vilshofen

Niederlassung Passau  
Vornholzstraße 86  
94036 Passau

Tel.: +49(0)851 9668090

Niederlassung Vilshofen  
Aldorferstraße 14  
94474 Vilshofen

Tel.: +49(0)8541 9695043

www.gesundheitszentrum-fuer-kleintiere.de  
Tierarzt Tom Kaiser

Terminsprechstunde

Montag – Samstag  
Montag – Freitag

Passau Vilshofen  
9 – 13 Uhr 9 – 12 Uhr  
15 – 19 Uhr 16 – 19 Uhr

Bitte Termine telefonisch anmelden!

## Grabstein- beschriftung

Grabsteine, Grabschmuck, Porzellanfotos

Ämilian Passenheim

Schriftrenovierung in Blattgold oder Farbe

94474 Vilshofen/Aunkirchen - Maierholz 7  
Tel. + Fax 085 43 9 19 79 31 - Handy: 0171/803 10 20  
E-Mail: passenheimemil@t-online.de